



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
12/16

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11
E-mail: posteingang-bsu@bsh.de Datum
09.01.2017

PRESSEMITTEILUNG 01/17

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungszwischenbericht Nr. 12/16 am 6. Januar 2017 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Kollision des Küstenmotorschiffs EVERT PRAHM mit der Rendsburger Schwebefähre am 8. Januar 2016 im Nord-Ostsee-Kanal. Es besteht die Möglichkeit, diesen - wie alle bisherigen Berichte - im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Kollision des MS EVERT PRAHM mit der Rendsburger Schwebefähre

Die EVERT PRAHM fuhr am Morgen des 8. Januar 2016 unter Lotsenberatung im Nord-Ostsee-Kanal (NOK) in westlicher Richtung. In der Nacht hatte es geschneit. Um 6:35 Uhr näherte sich das Schiff bei Dunkelheit mit ca. 8,8 kn Fahrt über Grund der Rendsburger Hochbrücke. Die an die Eisenbahnbrücke angehängte Schwebefähre war zu dieser Zeit am Nordufer. Neben dem Maschinenführer befand sich noch ein Passagier auf der Schwebefähre. Die EVERT PRAHM hielt sich in der Fahrwassermitte und war kurz vor der Hochbrücke,

als die Schwebefähre losfuhr. Ein „Voll zurück“-Manöver der EVERT PRAHM, verbunden mit „Hart Backbord“, konnte die Kollision nicht mehr verhindern. Die Schwebefähre prallte mittschiffs gegen die EVERT PRAHM und schlug danach gegen die Steuerbord-Nock, bevor sie über das Brückenhaus schrammte und schwer beschädigt über dem NOK hängenblieb. Beide Personen auf der Schwebefähre wurden zum Teil schwer verletzt. Die EVERT PRAHM fuhr leicht in die Südböschung, kam aber wieder frei und lief den

Kreishafen Rendsburg an. Der NOK und die Hochbrücke wurden vorübergehend für den Verkehr gesperrt. Mithilfe der Kanalfähre MEMEL konnten die Verletzten gerettet werden.

Aufgrund der Komplexität der zu sichtenden Unterlagen, insbesondere der von den Beteiligten eingeholten Gutachten, verzögert sich die Untersuchung. Der Untersuchungszwischenbericht kann auf der Internetseite www.bsu-bund.de heruntergeladen werden.

Volker Schellhammer
Direktor